

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3434.

Ahrensburg, Dienstag, den 20. August 1901.

24. Jahrgang.

Bestellungen

auf unsere Zeitung für den Monat September werden von den Postanstalten und von unserer Expedition zum Preise von 47 Pfg. einschließlich Bestellgeld entgegen genommen; ohne Bestellgeld beträgt der Bezugspreis für 1 Monat 39 Pfg.

Der Krieg in Südafrika.

„Daily Mail“ erfährt, Lord Kitchener werde ungefähr Mitte nächsten Monats nach England zurückkehren, sobald seine Proklamation (am 15. September) in Kraft getreten ist. Der Kriegszustand werde dann praktisch vorüber sein. Das Oberkommando in Südafrika werde auf Generalleutnant Neville G. Lytton übergehen und alsdann werde Lord Milner für Südafrika und die Administration der Transvaal- und Orange-Kolonie die oberste Kontrolle übernommen haben.

Dem „Standard“ wird aus Pretoria vom 12. August gemeldet: In hiesigen gut unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß die Proklamation Kitchener's besonderen Erfolg haben wird, es sei denn, daß Schall Bürger und Steijn der Uebergabe zustimmen. Doch wird dies nicht für wahrscheinlich gehalten, da die beiden Befehlshaber fürchten müßten, von allen ihren Vorgesetzten als Verräter angesehen zu werden. Botha und auch die anderen Befehlshaber dürften in dieser Richtung ebensowenig Schritte thun, so lange Steijn und Schall Bürger sich nicht zur Uebergabe verstehen.

Aus Kapstadt wird gemeldet, dort herrsche eine wahre Epidemie von Verbrechen. An gesehenen Leute wurden auf offener Straße am hellen Tage ermordet, ohne daß die Mörder gefangen worden wären. Einbruch

und Juwelendiebstähle sind an der Tagesordnung. Am meisten würden abgedankte Soldaten beraubt. Die Polizei sei machtlos. Man denke an die Einführung einer Lynchjustiz. Man sei sehr wegen der Sicherheit des Herzogspaares von Cornwall besorgt, das in Pietermaritzburg eintraf. Außerordentliche Schutzmaßregeln seien angeordnet.

Aus Middelburg wird unterm 15. August gemeldet: Oberst Gorringer hatte gestern mit den unter Krüßinger's Oberbefehl stehenden Kommandanten Erasmus, Pyppe und Cachet in der Nähe von Steynsburg ein Gefecht. Erasmus und Cachet wurden tödlich verwundet, viele Gefangene wurden gemacht.

Trotz aller Mißerfolge aber denken die Führer der Buren noch nicht daran, die Flinte ins Korn zu werfen. So konzentriert geht, zufolge in Paris eingelaufenen Meldungen aus Durban, Louis Botha 4000 Mann an der Grenze des Zululandes; der Burengeneral Emmet führt ihm täglich Verstärkungen zu. Die Engländer marschieren gegenwärtig nach der Grenze des Zululandes; man erwartet Nachrichten von einem größeren Zusammenstoß.

Crispis Leichenbegängniß.

Palermo, 15. August. Selten ist wohl beim Leichenbegängniß eines Staatsministers außer Diensten ein größerer Aufwand entfaltet worden als heute in Palermo bei dem Crispis. Die Geschäfte auf den Straßen, die der Zug passierte, waren geschlossen; einzelne Gebäude waren prächtig decorirt, von allen wehten Trauerfähnen herab. Da die Eisenbahnen die Fahrpreise ermäßigt hatten, waren Schaaren von Neugierigen aus den entferntesten Theilen Siziliens herbeigeströmt. Nach einander gingen „Electrico“, das Kriegsschiff „Marco Polo“ und „Galileo Galilei“ vor Anker, denen die Familie des Verstorbenen, die Minister, die Vertreter des Königs von Italien und des deutschen Kaisers sowie die intimen Freunde Crispis entzogen. Kurz nach Mittag fuhr der Kreuzer „Varese“ mit der Leiche Crispis an Bord unter Abgabe von Salutgeschüssen, die von den Geschützen des Forts erwidert wurden in den Hafen

ein. Der Sarg wurde vom Sindaco und den Stadträthen in Empfang genommen und zur Capitanerie des Hafens gebracht. Von dort aus setzte sich der großartige Zug in Bewegung. Kavallerie, Infanterie und Jägerbataillone bildeten die Spitze; ihnen folgten Veteranen aus den Befreiungskriegen, Garibaldianer von 1860, die Freimaurerloge vom schottischen Titus und Vertreter von Städten Siziliens und des Continents. Vor dem Leichenwagen wurde das Stadtbanner hergetragen. Als Vertreter der Familie folgte dem Sarg Fürst Lingnaglossa. Hinter ihm schritten die Bürgermeister von Ribera und Palermo, der deutsche Konsul aus Neapel, General Ottolenghi als Repräsentant des Königs, die Minister und sonstigen Würdenträger.

Während des Leichenzuges gab der „Varese“ fortwährend Salven ab. Beim Passiren des Trauerzuges wurden zahlreiche Blumen aus den Fenstern auf den Sarg Crispis geworfen. Der Sarg wurde, während das Militär präsentirte, die verschiedenen Musikcorps spielten und alle Anwesenden das Haupt entblößten, in die Kirche gebracht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser genehmigte gelegentlich des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preußen die durch Sammlungen und freiwillige Spenden begründete „Preussische Krieger-Stiftung“. Diese verfügt über insgesamt 120 000 Mark für hilfsbedürftige Kriegsveteranen und deren Angehörige zu einmaliger und dauernder Beihilfe. Alljährlich am Jubiläums-Gedenktage, am 18. Januar sind die Zinsen zu vergeben. Auch die Hinterbliebenen der in China Gefallenen sind zu berücksichtigen.

Ueber den Kaiser und den Zolltarif lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“: „Wie man von einer besonderen, mit den Berliner Hofkreisen in Beziehung stehenden Seite mittheilt, wäre an allerhöchster Stelle das Entzücken über den vorgelegten Zolltarifentwurf nicht eben groß gewesen. Man betrachte nach wie vor als die Hauptaufgabe der Reichszan-

tschaft des Grafen Bülow die Erzielung neuer, für unsere Produktion und internationale Stellung wirksamer Handelsverträge und erwarte, daß Graf Bülow in dieser Aufgabe mehr Glück habe als in der Durchsetzung der Kanalvorlage. Jedenfalls sei das Schicksal der Bülow'schen Kanzlerschaft untrennbar mit den Handelsverträgen verknüpft.“

Ueber das Testament der Kaiserin Friedrich werden in England schon mehr oder minder bestimmte Angaben gemacht, die sich natürlich nicht auf ihre Richtigkeit kontrolliren lassen, da der letzte Wille erst im September eröffnet wird. Unter dieser Reserve ist auch eine Meldung des World zu verzeichnen, wonach das Testament der Kaiserin Friedrich vier Wochen nach ihrem Tode eröffnet werden wird. Friedrichshof sei dem Prinzen Heinrich zugleich mit einer großen Geldsumme hinterlassen; der Rest ihres Vermögens soll zu gewissen Theilen unter ihre drei in Deutschland verheirateten Töchter vertheilt sein. Die Herzogin von Sparta sei bereits reichlich abgefunden. Das Gesamtvermögen wird auf 20 Millionen Mark geschätzt.

Der Berl. „Lot.-Anz.“ schreibt: Der Kronprinz wurde am Freitag in Port Victoria vom Baron Eardbstein empfangen und begab sich mit einem Sonderzug nach London, und dann ins Carlton Hotel. Auf dem Bahnhofe brachte dem Kronprinzen eine große Menschenmenge Ehrungen dar. Im Carlton Hotel ist für den Kronprinzen im 2. Stock eine hochelegante Zimmerstube, genannt the royal suite, reservirt. Die Appartements bestehen aus 10 Zimmern, sämtlich ineinanderlaufend. Sie sind auf unbestimmte Zeit belegt worden. Das Incognito wird streng aufrechterhalten werden. Selbst die deutsche Botschaft in London ist nicht offiziell über die Anwesenheit des Kronprinzen informiert. — Im Anschluß an diese Reise zirkulirt das Gerücht von einer Verlobung des Kronprinzen mit der Tochter des Prinzen Arthur, Herzogs von Connaught, dessen Gemahlin bekanntlich die Prinzessin Margarethe, eine Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist. Nach anderen Informationen ist der Besuch des Kronprinzen in England jedoch lediglich als Erholungs-

Lebensstürme.

Roman von Max Hill.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
„Fahren Sie nicht auf, Herr Baron,“ fuhr Krämer fort, „niemand hört uns hier. Was ich freiwillig biete haben Sie sonst mit Mühe und enormen Zinsen von Wucherern erhalten, ich verschaffe Ihnen innerhalb drei Tagen selbst eine hohe Summe zu den gesetzlichen Zinsen. — Ja, sehen Sie mich nicht ungläubig an, ich bin kein Wucherer. Sie hielten mich für Ihren Gegner, als ich das Geld für Müller forderte weit gefehlt, ich bin Ihnen nicht feindselig gesinnt, im Gegentheil, ich will Ihnen helfen.“
Herbert glaubte zu träumen; von dem so wenig vertrauenerweckenden Manne sollte ihm Hilfe werden? Sein scharfer Verstand sagte ihm, dahinter steck etwas; — Vorsicht!
„Und wenn ich auf Ihr Anerbieten einginge,“ entgegnete Herbert, Krämer mit durchdringenden Blicken betrachtend, „was für einen Gegendienst soll ich leisten. Sie wollen doch gewiß einen Gegendienst?“
„Ja, Herr Baron, ich bitte um einen Gegendienst. Sorgen Sie dafür, daß der Herr Graf meinen kleinen Grundbesitz so bald als möglich erwirbt. Es liegt mir viel daran, denn ich will diese Gegend verlassen.“
Herbert sann einen Augenblick nach. Neue Freuden, neuen Genuß konnte er sich mit dem

Welbe schaffen, welches ihm Krämer bot; ein Wort, und er konnte seine noble Passionen wieder aufnehmen, die Abhängigkeit von seinem Onkel war vorbei.

„Mein Herr,“ begann er, „Ihre Forderung ist nicht so leicht durchzusetzen, wie Sie wohl glauben, mein Onkel ist ein zu guter Geschäftsmann, als daß er sich durch mich beeinflussen ließe, Grund und Boden zu kaufen, den er nicht längst im Auge gehabt hätte.“

„Herr Baron, Sie unterschätzen Ihren Einfluß auf den Herrn Grafen,“ meinte Krämer höhniisch lächelnd, „wird die Sache ernsthaft angefangen, so denke ich bestimmt, daß der Herr Graf meinen Besitz erwirbt. Sehen Sie alles datan, Herr Baron, es wird gelingen.“

„Wann kann ich 3000 Thaler erhalten?“ fragte Herbert schnell.

„Innerhalb zwei Tagen erhalten Sie, Herr Baron, die Hälfte, die fehlende Summe gelangt in Ihre Hände, sobald der Kaufkontakt unterzeichnet ist.“

„Und wenn es mir nicht gelingen sollte meinen Onkel zu bestimmen, was dann?“

„Dann zahlen Sie mir die 1500 Thaler innerhalb eines Jahres mit 5 pZt. Zinsen zurück. Ich verdiene, wie Sie sehen, bei dem Geschäft nichts, denn das Geld erhalten Sie nur durch meine Hand, nicht aus meiner Kasse.“

„So mag es sein,“ sagte Herbert widerstrebend, „in zwei Tagen an dieser Stelle zur gleichen Stunde habe ich das Geld und händige Ihnen den Schutzschein ein.“

„Ich bin's zufrieden, Herr Baron,“ entgegnete Krämer, „in zwei Tagen ist das Geld zur Stelle.“

In diesem Augenblick sprang ein großer Hühnerhund durch die Büsche und blieb bellend vor Herbert und Krämer stehen. Gleich darauf erschienen Ernst Sturm und Fritz von Neuhaus unter den nächsten Bäumen.

„Hierher Diana,“ rief Ernst, „her zu mir!“ Beide Freunde grüßten Herbert höflich, doch gingen sie weiter, da sie sahen, daß er mit Krämer im Gespräch begriffen war. Als sie außer Gesichtswerte waren, rief Herbert erregt: „Teufel, das ist mir nicht lieb, daß die beiden Schleicher uns hier zusammen getroffen haben, das ist fatal.“

Herr Krämer schien darüber anderer Meinung zu sein, denn er murmelte: „Diese Begegnung ist mir unbezahlbar, der Zufall kommt meinen Plänen zu Hilfe.“ Eine kurze Strecke begleitete er Herbert, dann verabschiedete er sich und eilte mit schnellen Schritten seiner Behausung zu.

Vierundzwanzig Stunden waren verfloßen, am Nachmittage hatte es stark geregnet und jetzt, es war nach Mitternacht, lag staufinstere Nacht über Schloß und Park.

Schwarzes zerriesenes Gewölk jagte der Nachtwind über die nur hin und wieder durchtretende Mondscheibe. In der Dienertube des Schlosses im Oberstock war auch das letzte Licht erloschen. Tiefe Stille, nur zuweilen von dem klagenden Ruf eines Käuzchens unterbrochen.

Am Rande der Waldwiese an der Rückseite des Parkes standen unter den Tannen drei Gestalten im flüsternden Gespräch beisammen.

„Ihr wißt also, was Ihr zu thun habt,“ sagte der eine der Männer, „das dritte Fenster im ersten Stock vom Seitenflügel an gerechnet, eine große Gärtnerleiter liegt fünfzig Schritte davon an den Kellerluken, sie reicht bis hinauf. Ist es geschehen, so kommt hierher zurück, das weitere findet sich dann.“

„Wir haben verstanden, Herr Krämer,“ erwiderte der größere der Männer, „also nochmals, damit alles geregelt ist, jeder von uns erhält 100 Thaler und zwar noch heute Nacht; so war es doch verabredet?“

„Ich halte mein Wort, John, und nun vorwärts, diese Nacht ist wie geschaffen, den Alten etwas zu erleichtern.“

John und sein Genosse Mix, schlüchtern in der Richtung des Schlosses davon und waren bald in der Dunkelheit verschwunden.

Krämer aber ging bis zu der Stelle zurück, wo das dicke Strauchwerk begann, legte sich auf den durchweichten Erdboden nieder, um hier die Rückkehr seiner Helfershelfer zu erwarten.

Im tiefen Schlafe lagen die Schloßbewohner, nur Herbert konnte die erschlante Ruhe nicht finden. Ruhelos wälzte er sich auf seinem Lager, martende Gedanken durchkreuzten sein Gehirn. Schon bereute er, den Vertrag mit Krämer eingegangen zu sein. Erfuhr sein Onkel hiervon etwas, so war das

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Wochenbericht über den Buttermarkt.
Bericht von L. J. Löwenthal.
Hamburg, den 15. August 1901.
Neue Gröningerstr. 15.
Nach dem stürmischen Verlauf der beiden lehtwöchigen Märkte hat eine gewisse Beruhigung auf dem Buttermarkt Platz gegriffen, da naturgemäß bei den plötzlich stark erhöhten Preisen der Konsum und damit die Aufträge eine Einschränkung erfahren. Dessen ungeachtet plant man für morgen eine abermalige Erhöhung von 2 Mt. und bleibt abzuwarten, ob der Handel diese Probe wird vertragen können. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in russischer Butter, welche in größeren Quantitäten herankommt und deren beste Marken schlanken Absatz finden.
Hamburg, 16. August.
Die Notierung blieb unverändert.
Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterhändler der Hamburger Börse:
Feinste Molkereibutter (per 50 Kgr. netto reine Tara) Mt. 112-118
2. Qualität " 106-110
Russische Molkereibutter Mt. 96-104
Bauernbutter aller Art " 75-90
Galtzische Sommerbutter " 82-86
Amerikanische Butter " 80-85
Schmierbutter " 30-40

Anzeigen.

Wilhelm Rassau
Anna Rassau
geb. Rost
Verheirathet.

Danksgiving.

Für die rege Theilnahme sowie überaus reiche Kranzpende bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers
Hermann Kröger,
sagen allen lieben Freunden und Bekannten, dem Regellub „Acht u. Aönig“, dem Altrahstebter Männer-Turn-Verein, insbesondere dem Herrn Propst Chalybaeus für seine trostreichen Worte herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten, welche in Alt- und Neurahstebdt wohnen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Urlaubspässe zwecks Berichtigung bezüglich der erhaltenen Entscheidung schleunigst an das königliche Bezirks-Kommando II zu Altona direkt einzuliefern.
Altrahstebdt, 18. August 1901.
Der Gemeindevorsteher.
Ohlendorff.

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neuangestrichenen Manhagener Allee, welche in ca. 10 Min. nach den Hamburger Wäldungen führt, sind schön gelegene **Bauplätze** in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen die Hausmänner:
Dr. Wentzel & Gutkäse,
Hamburg.
Heinrich Peemöller,
Ahrensburg.

Beste frischmilchende **Kühe** stets vorrätig im Commissions-Geschäft **Altona,** Wilhelminenstr. 43.
H. Martienssen & Cornett,
vorm. C. C. Hilbert.
Haupthandelstage **Freitags** und **Sonnabends.**

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmälensbeck bei Ahrensburg.

Blitzableiter, elektrische Anlagen jeder Art, Reparaturen prompt.
A. Steinmeyer,
Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

Photographisches Atelier
von **Albert Hellwage,**
Ahrensburg, Mündel 4.
Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Mehrere Pianos, 3-stufig, 7-8 Oktav, X-saitig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmälensbeck,** bei Ahrensburg.

Liebenows Spezial-Radfahrkarte
Blatt 33, Hamburg, umfassend das Gebiet zwischen Winsen-Neumünster u. Lübeck-Brunsbüttel, neueste Auflage, auf Leinen gezogen in Taschenformat a 1 Mt. 50 Pfg., vorrätig in **E. Ziese's Buchhandlung,** Ahrensburg.

STOEWER'S GREIF



Greif 31 a — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner a. Markt.
Greif 36, hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer,
A.-G. Stettin.
ca. 1600 Arbeiter.
Stoewe's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewe's Greif-Fahrrädern.** Vertreten auf der Pariser Weltausstellung. **Vertreter gesucht!**

Ahrensburger Brauerei

(**Hermann Haener**) empfiehlt ihr aus garantiert feinstem Hopfen und Malz nach **Pilsener** und **Münchener** Art gebranntes **Lagerbier, Braumbier** und direkt aus München bezogenes **Paulaner** (früher **Zacherl = Bräu**) in Gebinden und Flaschen; sowie **Selters und Bräuse.** Aufträge erbeten direkt an die Brauerei oder deren Filialen: **R. Hagedorn-Oldesloe, W. Neben-Reinfeld, H. Plambeck-Steinhorst, F. Pfennig-Altrahstebdt, F. Rickers-Bargfeld.**

Prima engl. Stückkohlen, zur Maschinenheizung, empfiehlt **E. Pahl,** Ahrensburg.
Zu sofort evtl. 1. September eine **Etage** zu vermieten. Näheres bei Herrn **Johs. Spiering,** Ahrensburg.

Kaffee und Thee,

stets frisch, in sorgfältig ausgewählten Sorten,
Chokoladen, — Zuckerwaaren, — Backwerk,
— Kolonialwaaren, — Gewürze u. Früchte. —
Konserven aller Art,
Geräucherter Fleischwaaren im Ausschchnitt, feinste Meierei-Butter, stets frisch,
Holländer, Zister, Schweizer- und Parmesan-Käse,
— garantiert reine Weine, —
Cognac, Arrac, Rum, Essenzen u. ff. Viqueure,
Zabat, Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl, empfiehlt bestens
M. Gaens.
Ahrensburg, Hagener Allee 14.
Fernsprecher Nr. 27.

Korbwaaren aller Art,

Kindertwagen von 11 Mt. an, Wagenverdecke von 3 Mt. 50 Pfg. an, Puppenwagen, Sportkarren, Schiebkarren und Blockwagen, **Lehn-, Kaiser-, Feld-, Garten- und Triumph-Stühle,** Blumentische und Blumenständer, Schließ- und Waschkörbe, Handkörbe in jeder Art.
Carl Hartjen, Seiler, Ahrensburg, Hamburger Straße 33.

Heinrich Westphal,

Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem **Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maas, Reparaturen aller Art schnell und billig.

Gesucht zum ersten November d. Js. für mein Geschäft einen tüchtigen, zuverlässigen **Kutscher** bei gutem Lohn.
H. F. Meggersee, Ahrensburg.

Prima engl. Stückkohlen (holsower), zur Maschinenheizung, sowie auch prima engl. Rußkohlen (holsower) und beste böhmische Braunkohlen (Marke Saxonia) empfiehlt **H. F. Meggersee,** Ahrensburg.

Kleine Anzeigen, wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgesuche, Stellen-Angebote u. c. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ wirksamste Verbreitung.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 50 Pfg. Verkaufsstellen durch Firmaschilder kenntlich.

Unübertroffen in Feinheit u. Wohlgeschmack ist der seit 1880 bekannte **Holl. Zabat b. B. Becker** Seezen a. S. 10 Pfd. Loth in Beutel franco 8 Mt.

Für Husten u. Catarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung 2650 notariell begl. ist durch Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. **Padet 25 Pfg. bei Aug. Probst** in Ahrensburg, **Hero Krieger,** Apotheke in Ahrensburg, **Theodor Burmeister, Löwen-Druckerie** in Bargtheide.

Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Blüthen, Röhre des Gesichtes, Pusteln, Gesichtspidel** u. c. ist **Carbol-Quecksilber-Seife** von **Bergmann & Co.,** Nadeln Dresden. Schutzmarke: **Stedenpfeil** a Stück 50 Pfg. bei: **Alb. Gross** Drogerie, Altrahstebdt.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei: **Stellengesuchen u. Angeboten, An- und Verkäufen, Vermietungen, Verpachtungen, Capitalgesuchen u. Angeboten** etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die **Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.**
Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Bureau in Hamburg: Alter Wall 36.

„Stadt Hamburg“ Ahrensburg.

Zum **Scheiben-Schiessen** am Sonnabend, 24. August und zum **Abschießen und Ball** am Sonntag, den 25. August ladet freundlichst ein **Johs. Spiering.**

Oldenfelder Vogelschiessen

in Oldenfelde am Sonntag, den 1. u. Montag, den 2. September d. Js. in **J. Breede's Gasthof** (S. V.: **W. Sass.**) Anfang des Schießens Nachm. 2 Uhr. Zur Vertheilung gelangen: **Werthvolle Gewinne** Sonntag, den 1. September: **Großer Ball** Montag, den 2. September: **Grosses Konzert** Abends 11 Uhr: **Großes Feuerwerk** Hierzu ladet ergebenst ein der Verein **Hamburger Schützen Club „Centrum“.**